Infanterieregiments aufgestellt war, hatten sich die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden zum Empfange eingefunden. Ihre Majestät fuhr dann begleitet von einer Eskorte der 10. Husaren zu der feierlichen Einweihung der Paulskirche. Vor der Kirche stand eine Ehrenkompagnie des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgisches) Nr. 36. Ferner waren die Vertreter der Geistlichkeit erschienen, an ihrer Spitze die beiden Generalsuperintendenten der Provinz Sachsen Dietzsche und Holtzhauer. Nach der Zeremonie der Schlüsselübergabe betrat Ihre Majestät die Kaiserin hinter den beiden Generalsuperintendenten die Kirche, geführt von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Albrecht von Preußen. Es folgten sämtliche zum Manöver hier anwesenden Fürstlichkeiten. Pfarrer Bach hielt dann die Weiherede. Nach der kirchlichen Feier fuhr Ihre Majestät die Kaiserin zum Bahnhof, wo um 11 Uhr 20 Minuten Seine Majestät der Kaiser mit dem Prinzen Eitel-Friedrich von Merseburg eintraf. Beide Majestäten fuhren hierauf wiederum mit Eskorte durch die Feststraße, die überaus reich geschmückt war, und an welcher Vereine, Innungen und Schulen Spalier bildeten. Die Kriegervereine standen vor dem Kaiser Wilhelm-Denkmal, an welchem die Wagenfahrt der Majestäten vorüberführte. Am Eingange der Moritzburg-Ruine hatte das Corpus Academicum Aufstellung genommen. Der Rektor Magnificus Geheimer Justizrat Professor Dr. Stammler richtete an die Majestäten eine Ansprache, auf welche Seine Majestät der Kaiser freundlichst dankte. Auf dem ganzen Wege wurden die Majestäten mit stürmischen Kundgebungen begrüßt, die auf dem Marktplatz vor dem Rathaus ihren Gipfelpunkt fanden. Hier hatten vor einer Ehrenpforte Vertreter der Stadt Aufstellung genommen. Oberbürgermeister Geh. Regierungsrat Staude begrüßte Se. Majestät im Namen der Stadt und bot einen Ehrentrunk aus einem von einem Mitbürger hierzu gestifteten Ehrenbecher dar. Hierauf begrüßten die Majestäten auch Vertreter und Vertreterinnen der Halloren, die eine Salzblume überreichten. Ehrenjungfrauen brachten Ihrer Majestät der Kaiserin einen prächtigen Blumenstrauß dar. Die Fahrt der Majestäten bewegte sich dann durch die Franckeschen Stiftungen. Am Denkmal des Stifters derselben August Hermann Francke begrüßte der Direktor Geheimrat Dr. Fries Ihre Majestäten, worauf der Kaiser huldvollst dankte. Um 12 Uhr 40 Minuten kehrten die Majestäten dann nach Merseburg zurück, nachdem Seine Majestät der Kaiser sich am Bahnhof in außerordentlich herzlicher Weise von Oberbürgermeister Staude verabschiedet hatte.

Merseburg, 6. September. (W. T. B.) Bei Ihren Majestäten fand heute abend im Schloß eine Tafel statt, an der außer den Umgebungen der Majestäten, und zwar mit Gefolge und Ehrendienst teilnahmen Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Eitel-Friedrich, Friedrich Leopold und Albrecht, der Herzog von Aosta, Prinz Leopold von Bayern und der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha, ferner Generalfeldmarschall Graf Waldersee, Generaloberst von Hahnke, der Chef des Generalstabes, General der Kavallerie Graf von Schlieffen, der Kriegsminister Generalleutnant von Einem, der sächsische Kriegsminister Freiherr von Hausen, der Oberpräsident, Staatsminister Dr. von Boetticher, der Kommandierende General, Generalleutnant von Hindenburg, Regierungspräsident Freiherr von der Recke mit Gemahlin und Tochter, der Schloßhauptmann von Merseburg, Graf von Hohenthal mit Gemahlin, Fürst zu Fürstenberg, Prinz Schönburg-Waldenburg, Graf Tschirschky-Renard, der Führer des Wagens Ihrer Majestät der Kaiserin Leutnant von Hartrott und die Ordonnanzoffiziere Oberleutnant von Rabenau und Oberleutnant Freiherr von Fritsch.

Oesterreich.

Wien, 6. September. (W. T. B.) Die Mehrzahl der Landtage ist für die zweite Hälfte des Monats September einberufen. Der böhmische und der tiroler Landtag treten am 29. d. M. zusammen. Die Landtage von Triest, Dalmatien, Istrien und Goerz werden mangels dringender Vorlagen nicht einberufen.

Wien, 6. September. (W. T. B.) Der Khedive ist heute nachmittag hier eingetroffen.

Budapest, 6. September. (W. T. B.) Der frühere Ministerpräsident Koloman v. Szell wird heute nachmittag 1 Uhr von dem König in Audienz empfangen werden.

Frankreich.

Paris, 6. September. (W. T. B.) „Petit Journal teilt mit, sowohl das Ministerium des Auswärtigen wie die russische Botschaft hätten erklärt, es sei von einer nahe bevorstehenden Reise des Kaisers von Rußland nach Frankreich nicht die Rede. — Der „Matin" meldet aus Rom, die französische Regierung habe bei dem König von Italien angefragt, ob es ihm genehm sei, den 14. Oktober als den Tag seiner Ankunft in Paris festzusetzen.

Paris, 6. September. (W. T. B.) Bischof Andrieux von Marseille ist wegen seines Hirtenbriefes, der sich gegen die französische Regierung wandte, und wegen der Kundgebungen in der Marseiller Kathedrale anläßlich der Anwesenheit des Bischofs Turinaz das Gehalt gesperrt worden.

Spanien

Madrid, 6. September. (W. T. B.) Der Deutsche Kaiser teilte dem Könige telegraphisch mit, daß er das Regiment besichtigt habe, dessen Ehrenoberst der König sei. König Alfons sandte hierauf ein Telegramm, in welchem er seinen Dank aussprach.

Madrid, 6. September. (W. T. B.) Der Ministerrat ermächtigte die Bank von Spanien, die Zinsen der garantierten Anleihen der öffentlichen Schuld auf $4^1/_2$ Prozent zu erhöhen, und genehmigte auch die Zulassung der mit der Garantie spanischer Bankiers ausgestatteten marokkanischen Obligationen zur Notierung an der Börse.

Serbien.

Belgrad, 6. September. (W. T. B.) Der König mit seiner Familie ist von der Reise ins Innere des Landes zurückgekehrt. Er wurde am Bahnhofe von den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden feierlich empfangen.

Belgrad, 6. September. Ministerpräsident Awakumowitsch hat einem Mitarbeiter der „Beogradske Novine" gegenüber erklärt, er sei überzeugt, daß die Nischer Angelegenheit einen ruhigen Verlauf nehmen und bald aus der Welt geschafft sein werde. Der Ministerpräsident teilte mit, daß eine Militärkommission zur Untersuchung der Angelegenheit eingesetzt sei, an deren Spitze Major Schuschkalowitsch stehe. Nach allem, was bisher bekannt sei, schloß Awakumowitsch, handle es sich weder um Hochverrat, noch um eine Verschwörung, doch sei es unzulässig, daß Offiziere auf diese Art Unterschriften sammeln. Uebrigens wisse man nicht wissen, was ihr Endziel gewesen sei. Die Belgrader Blätter verurteilen in ihren heutigen Ausgaben zum größten Teile die Vorgänge im Offizierkorps.

Belgrad, 6. September. Hier verlautet, die in Nisch verhafteten Offiziere seien freigelassen.

Türkei.

Konstantinopel, 6. September. (W. T. B.) Den in jüngster Zeit verschiedenen diplomatischen Vertretungen zugegangenen Drohbriefen wird keine ernstere Bedeutung beigemessen, da es sich möglicherweise nur um Mystifikationen handelt. Verschiedene Anzeichen und Erhebungen lassen die Befürchtung, daß hier Attentate geplant seien, unbegründet erscheinen.

Afrika.

Ain-Sefra (Algier), 6. September. (W. T. B.) In der Nähe von el-Mungar wurde ein Convoi von einer Räuberbande überfallen, die über 1000 Kameele hinwegführte. In dem sehr heftigen Kampfe, der sich entspann, sollen Offiziere und Soldaten gefallen sein. — Zu dem Ueberfall bei el-Mungar erfährt das „Journal", daß der Convoi von einer berittenen Kompagnie der Fremdenlegion begleitet war. Der Kompagnieführer, ein Leutnant sowie mehrere Unteroffiziere und Soldaten wurden in dem Kampfe getötet; mehrere andere wurden verwundet. Einige Kaufleute sowie zwei Frauen, die ebenfalls an dem Zuge teilnahmen, werden vermißt und sind jedenfalls entführt worden.

Aus Sachsen.

— Das Kgl. Finanzministerium erläßt nachstehende Verordnung, die Verlängerung der Deklarationsfrist in Einkommen- und Ergänzungssteuersachen betreffend; vom 2. September 1903. Nr. 1098 Steuer-Reg. D. Die Vorschrift des § 47 Absatz 3 Satz 1 der Verordnung, die Ausführung des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 betreffend, vom 25. Juli 1900 (Ges.- u. Vdgs.-Bl. S. 589 flg.) wird dahin abgeändert: In der Aufforderung zur Deklaration ist dem Beitragspflichtigen zu deren Abgabe eine Frist von drei Wochen einzuräumen, welche auf Ansuchen des Beitragspflichtigen durch die Gemeindebehörde um eine weitere Woche verlängert werden kann, dafern durch eine solche Verlängerung nicht die Einhaltung des in § 52 für die Abgabe der Deklarationen an die Bezirkssteuereinnahme geordneten Termins gefährdet wird. Dementsprechend treten in den Mustern Anlage K der angezogenen Verordnung, sowie Anlage IV der Verordnung, die Ausführung des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 betreffend, vom 2. Februar 1903 (Ges.- u. Vdgs.-Bl. S. 259 flg.) an die Stelle der Worte „binnen 10 Tagen" die Worte „binnen drei Wochen". Die Gemeindebehörden haben die auf Grund der bisherigen Bestimmungen bereits ausgedruckten Formulare vor der Hinausgabe an die Beitragspflichtigen mit Tinte oder durch einen Stempelabdruck dem vorigen Absatz gemäß abzuändern.

— **Der Kaiser in Leipzig.** Nach Beendigung der glänzend verlaufenen Parade, über welche wir noch in letzter Nummer u. Blitz. telegr. berichtet haben, fuhr der Kaiser mit dem König und den Fürstlichkeiten am Sonnabend mittag wieder nach Leipzig zurück. Eine ungeheuere Menschenmenge wogte in den Straßen der Stadt, die ganz herrlich geschmückt waren. Seit 1895 ist Kaiser Wilhelm nicht in Leipzig gewesen. Mit um so größerer Erwartung und Interesse sah die Bürgerschaft Leipzigs deshalb dem Besuche des Kaisers entgegen. Vom Dresdner Bahnhofe an bis zu dem Königlichen Palais in der Goethe-Straße und weiter hinaus glich die Einzugsstraße einer via triumphalis. Kurz nach 1 Uhr lief der Hofzug mit dem Kaiser und König Georg in der Ankunftshalle des Dresdner Bahnhofes ein. Als der Kaiser den Salonwagen verlassen hatte, ließ er sich die zur Begrüßung erschienenen Herren vorstellen und zog einzelne derselben in ein kurzes Gespräch. Hierauf begaben sich der Kaiser und König mit den übrigen fürstlichen Gästen durch die Königszimmer in die bereit stehenden Hofwagen. Beim Erscheinen der beiden Majestäten ertönten enthusiastische Hochrufe der versammelten Menge, die sich bis zum Königlichen Palais ununterbrochen fortsetzten. Der Kaiser wie auch der König wurden nicht müde, für die Huldigungen nach allen Seiten zu danken. Den Wagen, in welchem die Monarchen saßen, eskortierte eine Schwadron der Jäger zu Pferde Nr. 197 aus Chemnitz unter Führung des Rittmeisters Suffert. Die Monarchen fuhren von der Bahn direkt nach dem Königlichen Palais, wo um 1 Uhr 15 Minuten das Frühstück in engem Kreise eingenommen wurde. Die übrigen fürstlichen Gäste und Suiten nahmen in verschiedenen Hotels Absteigequartier. Für diese Herren fand ein Frühstück im Hotel Kaiserhof statt, an dem auch die Spitzen der Behörden teilnahmen, die beim Empfang der Majestäten anwesend gewesen waren. Nach Beendigung des Frühstücks zogen sich beide Majestäten in ihre Zimmer zurück. Später erteilte der Kaiser einige Audienzen und ließ im Laufe des Nachmittags am Grabe des Geheimen Rats Hagemann durch den Flügeladjutanten Oberstleutnant v. Plüskow einen Kranz niederlegen. $^3/_4$6 Uhr erfolgte die Fahrt der Majestäten zum Paradediner im Palmengarten. Bei der Fahrt wurden dem Kaiser wie dem Könige stürmische Huldigungen der zu Tausenden in den Straßen harrenden Bürgerschaft dargebracht. Die Majestäten fuhren im Wagen à la Daumont, begleitet von der 1. Eskadron des Ulanenregiments Nr. 18 unter dem Kommando des Grafen Schimmelmann. Im Palmengarten waren die übrigen Fürstlichkeiten und Gäste bereits versammelt.

Bei der Paradetafel brachte König Georg folgenden Trinkspruch aus: „Abermals darf ich mir gestatten, den tiefstgefühlten Dank Eurer Majestät darzubringen, und zwar am heutigen Tage im Namen des XIX. Armeekorps, welches heute zum ersten Male die Ehre hatte, vor Ew. Majestät zu erscheinen und sein militärisches Können darzulegen. Es ist dieser Tag ein Tag hoher Weihe für das Armeekorps und ein würdiger und schöner Abschluß für alle die Bemühungen der Errichtung und Ausbildung des Armeekorps. Ich darf wohl im Namen des Armeekorps aussprechen, daß dieser Tag ihm ewig eindrücklich bleiben wird, daß es sein stetes Bemühen sein wird, sich die Zufriedenheit Ew. Majestät als des obersten Kriegsherrn zu erwerben und es dem besten Armeekorps Ew. Majestät herrlichen Armee gleichzutun. Meine Herren! Ich bitte die Gläser zu erheben auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers, Seine Majestät der Kaiser Hurra! Hurra! Hurra!" Der Kaiser erwiderte hierauf mit nachstehenden Worten: „Darf ich Ew. Majestät nochmals meinen herzlichen Glückwunsch zum heutigen Tage zu Füßen legen und dem Armeekorps nochmals von Herzen meine vollste Anerkennung aussprechen für die mustergültige Art und Weise, mit der es sich bei der heutigen Parade gezeigt hat. Unter den Korps das jüngste, hat es in seinen Paradeleistungen es dem ältesten und besten schon gleich getan; das verspricht Gutes für die Zukunft, das verspricht auch, daß, wenn Euer Majestät rufen, das Korps draufgehen wird wie das älteste. Indem ich mein Glas auf das Wohl des Korps erhebe, trinke ich zugleich auf das Wohl Sr. Majestät des Königs Georg, Hurra, Hurra, Hurra!" Bei der Paradetafel saß der Kaiser rechts neben dem König Georg, dem Monarchen gegenüber saß der Kommandierende General des XIX. Armeekorps von Treitschke, rechts vom Kaiser folgten zunächst der Kronprinz Friedrich August von Sachsen, der Herzog von Aosta, der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha; links von König Georg saßen Prinz Eitel-Friedrich von Preußen, Prinz Leopold von Bayern und Prinz Johann Georg von Sachsen. Nach der Tafel traten die Majestäten mit ihren Gästen auf die Terrasse vor dem Gesellschaftshaus im Palmengarten hinaus und hörten den Zapfenstreich der Kapellen des XIX. Armeekorps an. Dann verließen die Majestäten den Palmengarten und fuhren durch das Rosenthal nach dem Bahnhof in Leutzsch, wo König Georg sich vom Kaiser verabschiedete, der alsbald mittels Sonderzuges nach Merseburg zurückkehrte.

Oertliche Angelegenheiten.

— Das Programm für die **Abgeordneten- und Jubiläumsversammlung des Erzgebirgsvereins am 26. u. 27. September in Schneeberg** lautet folgendermaßen: Sonnabend, den 26. September 1903. 1. Von 11 Uhr an Empfang der Gäste und Frühschoppen im Ratskeller. Konzert auf dem Fürstenplatz. Zu den Zügen 10,20, 12,44, 2,27 werden führende Herren auf dem Haltepunkt und Bahnhof anwesend sein. Die Ausgabe der Teilnehmerkarten rc. befindet sich im Stadtverordnetenzimmer Rathaus 1. Stock. 2. Sonnabend bis 4 Uhr und Sonntag bis Nachmittag 5 Uhr können Besichtigungen, u. a. der Schneeberger Sonderausstellung stattfinden. 3. Nachmittags 4 Uhr Abgeordnetenversammlung im Gasthof „Stadt Leipzig". 4. Abends 7 Uhr Abendunterhaltung im Gasthof zur Sonne. Sonntag, den 27. September 1903. 1. Morgens $^1/_2$7 Uhr für lauffrohe Herren, $^1/_2$8 Uhr für bequeme Herren Aufbruch nach dem Bismarckturm, wo von 8 bis 9 Uhr Morgenkonzert stattfindet. 2. 11 Uhr Besichtigung der St. Wolfgangskirche. Kleines Orgelkonzert. 3. Mittags 12 Uhr Festversammlung im Gasthof zur Sonne. 1. Begrüßungsansprache des Vorsitzenden. 2. Ehrung der Jubilare. 3. Festvortrag des Herrn Realschuldirektor Prof. Dr. Jacobi-Reichenbach: Aus der ungeschriebenen Chronik Schneebergs. 4. 2 Uhr nachm. Festmahl im Kasino. Gedeck: 2 ℳ 50 ₰. 5. Abends 7 Uhr: Konzert der Erzgebirgischen Volkssänger. Darauf ev. ein Tänzchen, (im Saale des Gasthofs zur Sonne). Montag, den 28. September 1903. $^1/_2$9 Uhr: 1.) Partie über den Gleesberg, Floßgraben, Auerhammer, Konradswiese, Morgenleite, Antonsthal nach Schwarzenberg und 2.) Ausflug durch den Stadtwald, Poppenwald, nach Forsthaus Prinzenhöhle, Hartenstein, Stein.

Die Beratungsgegenstände für die Abgeordnetenversammlung sind: 1. Kassenbericht für 1902, erstattet vom Kassierer, Herrn Stadtrat Härtel. 2. Bericht der Rechnungsprüfer, Richtigsprechung der Rechnung für 1902 und Wahl des Ausschusses zur Prüfung der diesjährigen Vereinsrechnung. 3. Wahl des Ortes für die Jahresversammlung 1904. 4. Antrag des Zweigvereins Crottendorf: Wiederholt, reichlichst hat der Zweigverein das Wohlwollen des Hauptvereins erfahren. Noch aber sind nicht alle seine Aufgaben erfüllt. Nach Aeußerungen der Touristenwelt macht sich die Fortsetzung der am Nordhange des Fichtelberges von der Forstverwaltung Unterwiesenthal praktisch erbauten Fahrstraße bis zum Unterkunftshause nötig, um so eine bequeme, schnelle Verbindung mit Bahnhof Obercrottendorf zu ermöglichen. Die Kosten dieses 1—2 km langen Weges dürften keine hohen sein. Gleichwohl dürfte es sich empfehlen, dem Forstfiskus hierzu 3—500 ℳ zu überweisen. 5. Anlegung eines Pflanzgartens im oberen Erzgebirge. (Den Bericht hierüber hat Herr Schuldirektor Dr. Pierfig in Annaberg übernommen.) 6. Antrag des Zweigvereins Wolkenstein. Der Hauptverein wolle beschließen, eine Petition an die Generaldirektion der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen zu richten, dieselbe wolle mit der Königlich Preußischen Eisenbahndirektion in Berlin eine Vereinbarung dahingehend treffen, daß zu Beginn der preußischen Sommerferien versuchsweise ein Extrazug nach Chemnitz mit wesentlich verringertem Fahrpreise zum Besuche des Erzgebirges abgefertigt werde und auch sonst im Sommerhalbjahre am Anhalter Bahnhof in Berlin Saisonbillets mit 4wöchiger Giltigkeit und bedeutend ermäßigten Fahrpreisen nach verschiedenen Centralstationen des Erzgebirges ausgegeben werden. 7. Mitteilungen.

Schneeberg, 6. September. Der Verein ehemaliger Schüler des Königlichen Gymnasiums zu Schneeberg, der seinen Sitz in Dresden hat und den Zweck verfolgt, die Beziehungen der Mitglieder zur alten Schule und untereinander wach zu halten, wird am 19. und 20. September in unserer Stadt seine erste **Hauptversammlung** abhalten. Aus der Tagesordnung ist zu erwähnen: Bericht des Vorstandes, Antrag der Ortsgruppe Schneeberg auf Durchberatung der Satzung und Aenderung des § 3 dahin, daß die Hauptversammlung jedes zweite Jahr, anstatt aller fünf Jahre, in Schneeberg stattfindet. Am Abend des ersten Tages findet im Kasino Kommers, am 20. September vormittags ein Frühschoppen mit Gästen auf dem Keilberge und mittags gemeinschaftliches Essen im Kasino statt. Sodann sind die Teilnehmer zu einem von der Kasinogesellschaft veranstalteten Vergnügen geladen. Der Verein erstrebt die Ansammlung eines Fonds, dessen Zinsen im Sinne und zum ehrenden Andenken des ersten Rektors Prof. Dr. Bernhardi der jeweiligen Oberprima den Besuch des Germanischen Museums in Nürnberg ermöglichen sollen.

Schneeberg, 6. September. Die gestern nachmittag im hiesigen Bahnhofe abgehaltene Versammlung des Bezirkslehrervereins war trotz der sommerlichen Hitze recht gut besucht. Sie wurde eröffnet von Herrn Vorsitzenden Kantor Müller-Neustädtel mit Worten der Begrüßung und der herzlichsten Wünsche für Herrn Direktor Tauchmann-Neustädtel zu dessen vor wenig Tagen stattgefundenen Jubiläum, worauf letztgenannter Herr dankend erwiderte. Nach vielen geschäftlichen Mitteilungen erhielt Herr Lehrer Plietz-Zschorlau das Wort zu seinem Vortrage: „Die Volkskunde als Lehrstoff in der Volksschule", der nach Form und Inhalt gleich ansprach und lebhaften Beifall fand. Eine anregende Aussprache folgte demselben. Als Vertreter des Vereins bei der Abgeordnetenversammlung des Säch-